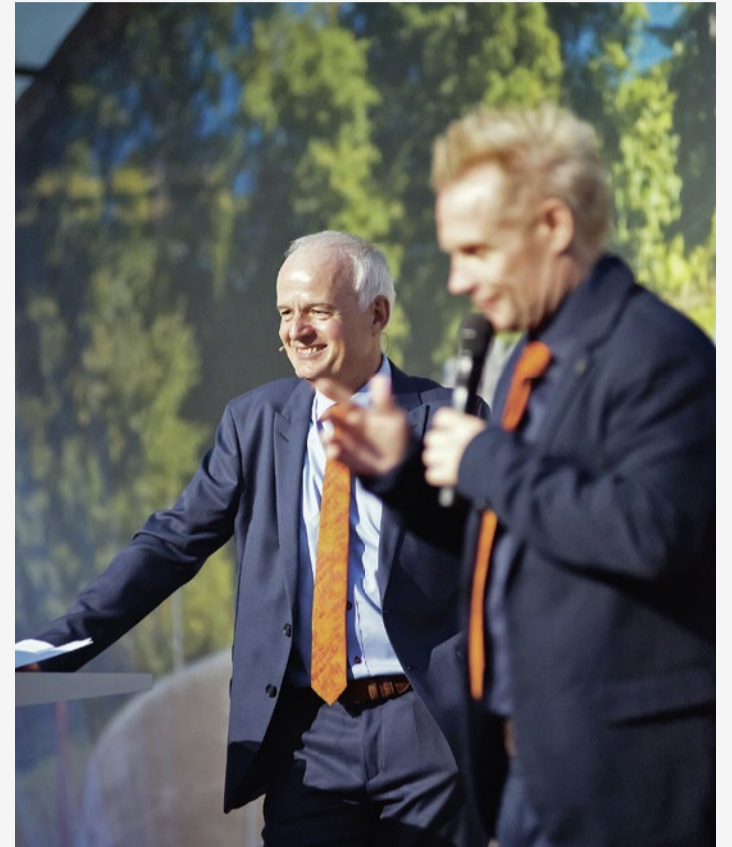


200 Jahre Tuwag – Rückblick auf ein fantastisches Jubiläums-Wochenende



Ende September feierte die Tuwag Immobilien AG ihren 200. Geburtstag mit einem fulminanten Jubiläums-Event. An zwei Abenden wurden über 400 Gäste sowohl kulinarisch als auch mit einem hochkarätigen Show- und Unterhaltungs-Programm verwöhnt. Es war ein Fest, das jede und jeden berührte – genauso wie die bewegende Geschichte der Tuwag selber, die Wädenswil bis heute prägt.

Zwei Abende. Über 400 Gäste. Und jede Menge Tränen. Aber nicht etwa Tränen der Trauer. Nein, im Gegenteil. Es waren Tränen der Freude und der Unterhaltung. «Wir sollten viel mehr lachen», appellierte der preisgekrönte Comedian und Entertainer Peter Löhmann, der als Moderator durch die Fest-Abende führte. Und zumindest für die Dauer der Jubiläumsfeiern nahmen sich die Anwesenden seine Worte gerne zu Herzen. Gründe dafür gab es genug: Neben der Komik von Löhmann selber natürlich der runde Geburtstag der früheren Tuchfabrik Wädenswil und der heutigen Tuwag Immobilien AG – einer der bedeutendsten Unternehmen der Wädenswiler Geschichte.

Geschäftsführer Heiner Treichler und sein Team hatten keine Kosten und Mühen gescheut, um ihre Gäste mit einem wunderbaren Fest zu verwöhnen. Freitag- und Samstagabend feierten je rund 200 Personen – Mitarbeitende, Verwaltungsrats-Mitglieder, Kunden, Aktionäre, Partner und Freunde – in einem stilvoll dekorierten Deluxe-Festzelt, welches auf dem Tuwag-Areal direkt hinter der Schreinerei Stalder aufgebaut worden war.

Kulinarische Höchstleistungen aus der Fabrikbeiz

Bewirtet wurden die Gäste vom gmt-Partyteam, das von der Fabrikbeiz aus kulinarische Höchstleistungen lieferte. Daneben sorgte ein

vielfältiges Unterhaltungsprogramm dafür, dass zwischen den Gängen keine Müdigkeit oder Langeweile aufkommen konnte. Da waren zum Beispiel die bewegenden Ansprachen von Tuwag-Chef Treichler und Verwaltungsratspräsident Didier Sangiorgio (Foto links, Mitte), aber auch die erstklassigen Show-Acts des Bauchredners Tim Becker, des Diabolo-Künstlers Axel S., der Hula-Hoop-Artistin Andrea Engler und der Wädenswiler Tambouren.

Ein weiterer Höhepunkt war an beiden Abenden die Präsentation der Tuwag-Festschrift, welche Historiker Peter Ziegler in rund 700 Stunden Arbeit verfasst hatte. Im Buch zeigt Ziegler auf, wie sich das Wädenswiler Traditionsunternehmen aus bescheidenen Anfängen heraus entwickelte, welche Erfolge es in den letzten 200 Jahren feiern konnte und welche Tiefschläge es verkraften musste. In erster Linie natürlich die schmerzhaft Schliessung der Stoff-Fabrik und der Wandel zur heutigen Immobilienfirma im Jahr 1978. Das waren Herausforderungen, die nur dank fortschrittlicher Einstellung der jeweiligen Geschäftsführer gemeistert werden konnten. Ihnen ist es zu verdanken, dass es der Tuwag heute besser geht denn je zuvor.

Regierungsrat und Stadtrat gratulieren

Diese eindrückliche Geschichte und die schwierige Transformation würdigten am Samstagabend auch die beiden Ehrengäste in ih-



ren Ansprachen: Regierungsrat Ernst Stocker und Stadtpräsident Philipp Kutter. Sie gratulierten Heiner Treichler sowie der ganzen Familie Treichler zu ihrem Erfolg und dankten ihr für ihren unermüdeten Einsatz. Die Anwesenden unterstützten ihre Worte mit Standing Ovation und anhaltendem Applaus.

Heiner Treichler selber freute sich über diese Anerkennung und stellte fest: «Man kann auch mit bald 60 Jahren noch verlegen werden.» ■



Heiner Treichler (links) mit Moderator und Comedian Peter Löhmann.



Die Wädenswiler Tambouren bei ihrem Auftritt.

Die Tuwag feierte ihren 200. Geburtstag mit Spektakel und Prominenz

Die Tuwag ist eines der bedeutendsten Unternehmen in Wädenswil. Seit 200 Jahren prägt sie die Stadt und die Region – früher als Tuchfabrik, heute als Immobilienfirma. Ende September wurde das grosse Jubiläum mit einer zweitägigen Feier auf dem Tuwag-Areal zelebriert. Doch auch die Gestaltung der Zukunft ist bereits im Gang. Geschäftsführer Heiner Treichler hat bereits seinen Nachfolger bestimmt.

Der markante Schornstein, das Wahrzeichen des Tuwag-Areals, zog sich wie ein roter – oder besser oranger Faden durch den zweitägigen Jubiläumsevent der Tuwag Immobilien AG Ende September: Die männlichen Team-Mitglieder und die Verwaltungsräte trugen Krawatten mit Schornstein-Muster, im grossen Festzelt waren die Säulen passend verkleidet und die Blumendekoration auf den langen, weiss gedeckten Tafeln war in Backsteinen arrangiert. Liebevoll geplant und bis ins Detail durchdacht war auch der Rest des Jubiläumsfestes. Die verschiedenen Ansprachen wurden durch ganz unterschiedliche Showacts unterbrochen, welche die insgesamt rund 400 Gäste prächtig unterhielten.

Neben Tuwag-Geschäftsführer Heiner Treichler war der preisgekrönte Comedian Peter Löhmann der Star des Abends. Er führte so gekonnt und humorvoll durch den Abend, dass die Anwesenden nicht nur einmal Tränen lachten. Aber auch die Wädenswiler Tambouren, der Bauchredner Tim Becker, der Diabolo-Künstler Axel S. und die Hula-Hoop-Artistin Andrea Engler trugen mit ihren Auftritten zum gelungenen Event bei. Kulinarisch

gekrönt wurde der Anlass von den Kreationen des gmt-Patyteams aus der Fabrikbeiz.

Fortschrittliches Denken als Erfolgsrezept

Ergänzend zu Geschäftsführer Treichler und Verwaltungsratspräsident Didier Sangiorgio richteten am Gala-Abend auch die Ehrengäste – Regierungsrat Ernst Stocker und Stadtpräsident Philipp Kutter – das Wort an die Gäste. Und sie waren sich einig: Die fortschrittlich denkende und handelnde Eigentümerfamilie ist der Grund dafür, dass die Firma Tuwag über eine so lange Zeit bestehen konnte. Insbesondere die schwierige und schmerzhaft Metamorphose von der ehemaligen Tuchfabrik zur heutigen Tuwag Immobilien AG Ende der 70er-Jahre hat sie eindrücklich gemeistert.

Heute geht es der Tuwag Immobilien AG besser denn je. Heiner Treichler führt das Unternehmen in siebter Generation und hat sich zum Ziel gesetzt, vor allem in den Bereichen Bewirtschaftung und Verkauf/Erstvermietung noch leicht zu wachsen. «Grundsätzlich soll die Tuwag Immobilien AG aber auch in Zukunft ein regionales KMU mit 25 bis 30 Mitarbeitenden bleiben», sagt er.

Nachfolger steht fest

Auch die Nachfolgeregelung ist bereits im Gang. Heiner Treichler, der noch dieses Jahr seinen 60. Geburtstag feiert, übergibt das Unternehmen mittelfristig an seinen Nachfolger Thomas Brassel, der seit 2013 im Betrieb tätig ist. Brassel (Jahr-

gang 1969) ist in Stäfa aufgewachsen und lebt mit seiner Familie in Zollikon. Heute führt er bei der Tuwag die Abteilung Bewirtschaftung und ist stellvertretender Geschäftsführer. Heiner Treichler ist überzeugt, dass die Tuwag Immobilien AG mit diesen Voraussetzungen gute Chancen für eine erfolgreiche Zukunft hat und lobt seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre bisherigen Leistung: «Sie alle machen jeden Tag einen super Job!» (e)



Buch 200 Jahre Tuwag

Der Wädenswiler Historiker Peter Ziegler, Ehrendoktor der Universität Zürich, hat in über 700 Arbeitsstunden die Firmengeschichte der Firma Tuwag niedergeschrieben. Sein Buch zeigt eindrücklich auf, wie sich das Wädenswiler Traditionsunternehmen aus bescheidenen Anfängen heraus entwickelte, welche Erfolge es in den letzten 200 Jahren feiern konnte und welche Tiefschläge es verkraften musste. Die Geschichte der Tuchfabrik Wädenswil steht beispielhaft für die Industrialisierung in der Schweiz bis hin zur strukturellen Krise der Textilindustrie. Es ist unter tuwag@tuwag.ch bestellbar.

Geschichte der Tuwag – ein Beispiel der Industrialisierung

Die Tuwag, eines der bedeutendsten Unternehmen in Wädenswil, feiert Geburtstag. Seit 200 Jahren prägt sie die Stadt und die Region – früher als Tuchfabrik, heute als Immobilienfirma.

Der markante Schornstein, das Wahrzeichen des Tuwag-Areals, zog sich wie ein roter – oder genauer orangener – Faden durch den zweitägigen Jubiläums-Event der Tuwag Immobilien AG: Die männlichen Team-Mitglieder und die Verwaltungsräte trugen Krawatten mit Schornstein-Muster, im grossen Festzelt waren die Säulen passend verkleidet und die Blumendekoration auf den langen, weiss gedeckten Tafeln war in Backsteinen arrangiert.

Liebevoll geplant und bis ins Detail durchdacht war auch der Rest des Jubiläumsfestes. Die verschiedenen Ansprachen wurden durch ganz unterschiedliche Show-Acts unterbrochen, welche die insgesamt rund 400 Gäste prächtig unterhielten.

Neben Tuwag-Geschäftsführer Heiner Treichler war der preisgekrönte Comedian Peter Löhmann der Star des Abends. Er führte so gekonnt und humorvoll durch den Abend, dass die Anwesenden nicht nur einmal Tränen

lachten. Aber auch die Wädenswiler Tambouren, Bauchredner Tim Becker, Diabolo-Künstler Axel S. und die Hula-Hoop-Artistin Andrea Engler trugen mit ihren Auftritten zum gelungenen Event bei. Kulinarisch gekrönt wurde der Anlass von den Kreationen des gmt-Patytteams aus der Fabrikbeiz.

Fortschrittliches Denken als Erfolgsrezept

Ergänzend zu Geschäftsführer Treichler und Verwaltungsratspräsident Didier Sangiorgio richteten am Gala-Abend auch die Ehrengäste – Regierungsrat Ernst Stocker und Stadtpräsident Philipp Kutter – das Wort an die Gäste. Und sie waren sich einig: Die fortschrittlich denkende und handelnde Eigentümerfamilie ist der Grund dafür, dass die Firma Tuwag über eine so lange Zeit bestehen konnte. Insbesondere die schwierige und schmerzhaft Metamorphose von der ehemaligen Tuchfabrik zur heutigen Tuwag Immobilien AG Ende der 70er-Jahre hat sie eindrücklich gemeistert.

Heute geht es der Tuwag Immobilien AG besser denn je. Heiner Treichler führt das Unternehmen in siebter Generation und hat sich zum Ziel gesetzt, vor allem in den Bereichen Bewirtschaftung und Verkauf/Erstvermietung noch leicht zu wachsen. «Grundsätzlich soll die Tuwag Immobilien AG aber auch in Zukunft ein regionales KMU mit 25 bis 30 Mitarbeitenden bleiben», sagt er.

Nachfolger steht fest

Auch die Nachfolgeregelung ist bereits im Gang. Heiner Treichler, der noch dieses Jahr seinen 60. Geburtstag feiert, übergibt das Unternehmen mittelfristig seinem Nachfolger Thomas Brassel, der seit 2013 im Betrieb tätig ist. Brassel (Jahrgang 1969) ist in Stäfa aufgewachsen und lebt mit seiner Familie in Zollikon. Heute führt er bei der Tuwag die Abteilung Bewirtschaftung und ist stellvertretender Geschäftsführer. Heiner Treichler ist überzeugt, dass die Tuwag Immobilien AG mit diesen Voraussetzungen gute Chancen für eine

erfolgreiche Zukunft hat und lobt seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre bisherigen Leistung: «Sie alle machen jeden Tag einen super Job.» (pd)

Buch 200 Jahre Tuwag

Der Wädenswiler Historiker Peter Ziegler hat in über **700 Arbeitsstunden die Firmengeschichte der Firma Tuwag niedergeschrieben**. Sein Buch zeigt eindrücklich auf, wie sich das Wädenswiler Traditionsunternehmen aus bescheidenen Anfängen heraus entwickelte, welche Erfolge es in den letzten 200 Jahren feiern konnte und welche Tiefschläge es verkraften musste. **Die Geschichte der Tuchfabrik Wädenswil steht beispielhaft für die Industrialisierung in der Schweiz bis hin zur strukturellen Krise der Textilindustrie**. Es ist unter tuwag@tuwag.ch zu bestellen. (pd)



Tuwag-Geschäftsführer Heiner Treichler bedankt sich beim Historiker Peter Ziegler, der die Geschichte der Tuwag aufgearbeitet hat (grosses Bild). Regierungsrat Ernst Stocker überbringt als Wädenswiler der Tuwag die Geburtstagswünsche der Zürcher Regierung (oben rechts). Comedian Peter Löhmann (rechts) ist zusammen mit Heiner Treichler Star des Abends.

Bild Agentur



Schwyzer Vertretung im Domkapitel

Der Regierungsrat wählt einen neuen Standesdomherrn.

Zwischen dem apostolischen Stuhl und dem Kanton Schwyz besteht seit fast 200 Jahren eine besondere rechtliche Beziehung. Diese wird hauptsächlich durch die «Päpstliche Bulle betreffend die Vereinigung des Kantons Schwyz mit dem Bistum Chur» von 1824 geregelt, die auch Eingang in die Rechtssammlung des Kantons gefunden und noch heute Gültigkeit hat.

Im Rahmen dieser Bestimmungen wird dem Kanton Schwyz das Recht auf zwei Standesdomherrn im Churer Domkapitel eingeräumt. Diese werden – je nachdem, ob eine Vakanz in einem geraden oder ungeraden Monat eintritt – vom Bischof ernannt oder vom Regierungsrat gewählt und dem Churer Domkapitel präsentiert. Kann der Regierungsrat wählen, so hat der Standesdomherr sowohl ständiger Einwohner als auch Bürger des Kantons Schwyz zu sein.

Mit dem Rücktritt von Standesdomherr Franz Annen, Schwyz, im August fällt dem Regierungsrat somit das Recht zu, einen Nachfolger zu bestimmen. Der Regierungsrat hat nun Pfarrer Peter Camenzind, seit Frühjahr Pfarradministrator und Ortsgeistlicher im Hauptort Schwyz sowie Bürger von Gersau, als Standesdomherrn gewählt und kann ihn somit dem Domkapitel präsentieren.

Zusammen mit dem langjährigen Standesdomherrn Guido Schnellmann wird Pfarrer Peter Camenzind die seit 1824 geltenden Rechte des Standes Schwyz künftig wahrnehmen. (RR/i)

Historisches Drama im Schloss

Im März dieses Jahres hat der Altdörfli Autor Peter U. Arbenz seinen neuen historischen Roman «Drama in der Werdmühle» herausgebracht, am 30. Oktober stellt er das Werk im Kleinen Rittersaal des Schlosses Rapperswil vor. Gastgeber ist die Buchhandlung Bücherspatz, welche für ihre kleinen, aber feinen Veranstaltungen in gediegenem Ambiente bekannt ist.

Der Autor wird nicht nur Passagen aus seinem Familienroman vorlesen, sondern anhand eines Bildervortrages die geschichtlich verbürgten Ereignisse illustrieren und kommentieren. Konkret geht es um die Wirren in der Zürcher Werdmühle, durch welche die führende Stadtzürcher Mehlsproduzentin Mitte des 17. Jahrhunderts beinahe in Konkurs geht. Die jahrzehntelangen Erbstreitigkeiten enden im Mord an einem Pfarrer. Nach der Lesung wird ein Apéro serviert. (eing)

Kleiner Rittersaal Schloss Rapperswil, Dienstag, 30. Oktober, Beginn 19.30 Uhr, Türöffnung 18.45 Uhr; Voranmeldung von Vorteil an mail@buecherspatz.ch

«Kunstmeile» am Herbstmarkt

Am 27. Oktober findet in Richterswil der traditionelle Herbstmarkt statt. Dieses Jahr mit einem ungewöhnlichen zusätzlichen Event. An der Dorfbachstrasse im Preisig-Keller und im Bären-Keller präsentieren über 20 Kunstschaffende aus Richterswil und Samstagern ihre Bilder und Objekte. Es wird ein einzigartiges Ereignis mit künstlerischem Tiefgang. (eing)

Gehen das Kollegium Schwyz und das Theresianum bald gemeinsame Wege?

Kantonsschule Kollegium Schwyz und Theresianum Ingenbohl prüfen ein Zusammengehen. Eine gemeinsame Projektorganisation erarbeitet Entscheidungsgrundlagen.

Die Kantonsschule Kollegium Schwyz (KKS) und die Stiftung Theresianum Ingenbohl prüfen den Zusammenschluss ihrer Bildungsangebote. In Übereinstimmung mit der kantonalen Bildungsstrategie 2025 soll eine gemeinsame Projektorganisation Möglichkeiten aufzeigen, wie das Mittelschulangebot im inneren Kantonsteil konzentriert und weiterentwickelt werden kann.

Der Kanton Schwyz verfügt mit den insgesamt fünf Mittelschulstandorten – den beiden kantonalen Schulen in Schwyz und Pfäffikon/Nuolen sowie den drei privaten Mittelschulen

in Ingenbohl, Einsiedeln und Immensee – über eine hohe Mittelschuldichte. Mit dem geplanten Neubau der Kantonsschule Ausserschwyz in Pfäffikon wird die Zusammenführung der beiden bisherigen Standorte Pfäffikon und Nuolen bereits konkret geplant.

Gemeinsame Projektorganisation von Kanton und Theresianum

Der Regierungsrat hat in der vom Kantonsrat zur Kenntnis genommenen Bildungsstrategie 2025 das Ziel formuliert, auch im inneren Kantonsteil eine Konzentration der Mittelschulangebote herbeizuführen, um die hohe

Qualität des bestehenden Bildungsangebots langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln.

Das Bildungsdepartement hat die Stiftung Theresianum Ingenbohl sowie eine Vertretung des Klosters Ingenbohl eingeladen, in einem gemeinsamen Projekt mit der Kantonsschule Kollegium Schwyz Möglichkeiten einer verstärkten Zusammenarbeit bis hin zu einer vereinten neuen Mittelschule zu prüfen. Kommt es zu einer Zusammenführung der beiden Schulen, soll die vereinte Schule bei Schuljahresbeginn 2026/2027 den Betrieb aufnehmen.

Eine Machbarkeitsstudie zu den

räumlichen Bedürfnissen und Kapazitäten zeigt, dass an beiden Standorten die Voraussetzungen für eine vereinte Mittelschule Innerschwyz erfüllt wären. Die Abklärungen wurden auch im Zusammenhang mit dem Gesamtkonzept Immobilienentwicklung Kanton Schwyz getätigt, das für alle Verwaltungs- und Schulstandorte im Kanton optimale Betriebs- und Entwicklungsmöglichkeiten zum Ziel hat. Es soll nun eine Projektorganisation bestimmt werden, damit diese zeitnah Entscheidungsgrundlagen über die künftige Ausrichtung der beiden Mittelschulangebote erarbeiten kann. (BiD/i)

Restaurant Krone, Adliswil

Genuss mit französischer Küche

Seit etwas mehr als einem Jahr führt Gastronom Harry Brauner (rechts im Bild) als Pächter die «Krone» mit neuem Charme. Er bietet kulinarischen Genuss mit französischer Küche im historischen Riegelhaus.

Küchenchef

Nicolas Dubs (links im Bild) am Puls der Zeit. Vor 39 Jahren im Elsass geboren. Nach der Kochlehre bekam er durch die Arbeit in verschiedenen Restaurants wie die L'auberge de l'ille (3 Sterne), die Fischerzunft in Schaffhausen (19 Punkte Gault Millau) zusätzliche Impulse.

Kronen-Philosophie

Sind saisonale, nachhaltige Produkte die frisch zubereitet werden. Die Lieferanten sind meist kleine Unternehmen aus der Region. Gemüse von Roos, Adliswil, das Fleisch und Wild von der Metzgerei Abegg in Langnau a/A, Eier vom Stockengut in Kilchberg usw.

Mittagslunch

Hier finden Sie immer drei günstige 2-Gang Menüs. Vegetarisch-, Fleisch- oder ein Fischgericht mit Suppe, Salat oder Dessert



haben Sie zur Auswahl. Ansonsten wählen Sie etwas aus der à la carte aus. Mittagsmenüs sind immer aktuell auf der Homepage aufgeschaltet.

Abends

gibt es neben der à la carte-Karte noch zusätzliche saisonale Gerichte von der «DER TAFEL» zur Auswahl. Wichtig ist, immer frisch und saisonal, dass soll es sein! Donnerstag bis Samstag werden frische Moules et Frites angeboten. Oder aktuell: Rehmedaillons vom Sihlwald. Lecker wie zart!

Zusammensein

Treffen Sie sich mit Geschäftspartnern und Freunden in der Lounge oder an der Bar für Apéros oder einem kleinen Imbiss in gemütlichem Ambiente. Die «Krone» bietet im 1.Stock einen Saal bis 40 Personen und im Weinkeller zum Apéritif für 30 Personen. Kommen Sie vorbei, das «Krone»-Team freut sich auf Sie.

«Krone» – Restaurant & Bar, Zürichstrasse 4, 8134 Adliswil, Telefon 044 771 22 05, www.krone-adliswil.ch

Tuwag, Wädenswil

200. Geburtstagsfeier mit Spektakel und Prominenz

Die Tuwag ist eines der bedeutendsten Unternehmen in Wädenswil. Seit 200 Jahren prägt sie die Stadt und die Region – früher als Tuchfabrik, heute als Immobilienfirma. Ende September wurde das grosse Jubiläum mit einer zweitägigen Feier auf dem Tuwag-Areal zelebriert. Doch auch die Gestaltung der Zukunft ist bereits im Gang. Geschäftsführer Heiner Treichler hat bereits seinen Nachfolger bestimmt.

Der markante Schornstein, das Wahrzeichen des Tuwag-Areals, zog sich wie ein roter – oder besser oranger Faden durch den zweitägigen Jubiläumsevent der Tuwag Immobilien AG Ende September: Die männlichen Teammitglieder und die Verwaltungsräte trugen Krawatten mit Schornsteinmuster, im grossen Festzelt waren die Säulen passend verkleidet und die Blumendekoration auf den langen, weiss gedeckten Tafeln war in Backsteinen arrangiert. Liebevoll geplant und bis ins Detail durchdacht war auch der Rest des Jubiläumfestes. Die verschiedenen Ansprachen wurden durch ganz unterschiedliche Showacts unterbro-

chen, welche die insgesamt rund 400 Gäste prächtig unterhielten. Neben Tuwag-Geschäftsführer Heiner Treichler war der preisgekrönte Comedian Peter Löhmann der Star des Abends. Er führte so gekonnt und humorvoll durch den Abend, dass die Anwesenden nicht nur einmal Tränen lachten. Aber auch die Wädenswiler Tambouren, der Bauchredner Tim Becker, der Diabolokünstler Axel S. und die Hula-Hoop-Artistin Andrea Engler trugen mit ihren Auftritten zum gelungenen Event bei. Kulinarisch gekrönt wurde der Anlass von den Kreationen des gmt-Partyteams aus der Fabrikbeiz.

Fortschrittliches Denken als Erfolgsrezept

Ergänzend zu Geschäftsführer Treichler und Verwaltungsratspräsident Didier Sangiorgo richteten am Galaabend auch die Ehrengäste – Regierungsrat Ernst Stocker und Stadtpräsident Philipp Kutter – das Wort an die Gäste. Und sie waren sich einig: Die fortschrittlich denkende und handelnde Eigentümerfamilie ist der Grund dafür, dass die Firma Tuwag über eine so lange Zeit bestehen konnte. Insbesondere die schwie-

rige und schmerzhaft Metamorphose von der ehemaligen Tuchfabrik zur heutigen Tuwag Immobilien AG Ende der 70er-Jahre hat sie eindrücklich gememoriert. Heute geht es der Tuwag Immobilien AG besser denn je. Heiner Treichler führt das Unternehmen in siebter Generation und hat sich zum Ziel gesetzt, vor allem in den Bereichen Bewirtschaftung und Verkauf/Erstvermietung noch leicht zu wachsen. «Grundsätzlich soll die Tuwag Immobilien AG aber auch in Zukunft ein regionales KMU mit 25 bis 30 Mitarbeitenden bleiben», sagt er.

Nachfolger steht fest

Auch die Nachfolgeregelung ist bereits im Gang. Heiner Treichler, der noch dieses Jahr seinen 60. Geburtstag feiert, übergibt das Unternehmen mittelfristig an seinen Nachfolger Thomas Brassel, der seit 2013 im Betrieb tätig ist. Brassel (Jahrgang 1969) ist in Stäfa aufgewachsen und lebt mit seiner Familie in Zollikon. Heute führt er bei der Tuwag die Abteilung Bewirtschaftung und ist stellvertretender Geschäftsführer. Heiner Treichler ist überzeugt, dass die Tuwag Immobilien AG mit diesen Voraussetzungen gute Chancen für eine erfolgreiche Zukunft hat und lobt seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre bisherigen Leistungen: «Sie alle machen jeden Tag einen super Job!»

Buch

200 Jahre Tuwag

Der Wädenswiler Historiker Peter Ziegler, Ehrendoktor der Universität Zürich, hat in über 700 Arbeitsstunden die Firmengeschichte der Firma Tuwag niedergeschrieben. Sein Buch zeigt eindrücklich auf, wie sich das Wädenswiler Traditionsunternehmen aus bescheidenen Anfängen heraus entwickelte, welche Erfolge es in den letzten 200 Jahren feiern konnte und welche Tiefschläge es verkraften musste. Die Geschichte der Tuchfabrik Wädenswil steht beispielhaft für die Industrialisierung in der Schweiz bis hin zur strukturellen Krise der Textilindustrie. Es ist unter tuwag@tuwag.ch bestellbar.



Am Jubiläum präsentierte Heiner Treichler das Buch von Peter Ziegler.

Exklusiv Immobilien, Altendorf und Thalwil

Erfolgsmeldung: Familienunternehmen ist im Wachstum

Im eher unruhigen Immobilienmarkt unserer Region ist eine vertrauensvolle, transparente Beratung eines erfahrenen Maklers besonders wertvoll.

Was ist das Geheimnis eines sehr guten Immobilien-Maklerbüros? Daniela Vetsch, Inhaberin von Exklusiv Immobilien mit Sitz in Altendorf und Thalwil, weiss es. Vor fünf Jahren fing sie mit einer leeren Kundenkartei an und hatte nach sechs Wochen bereits den ersten erfolgreichen Notartermin. Ihr dienten sicherlich die jahrelange Erfahrung und ihre regionale Verankerung. Von Beginn an schrieb sie die ehrliche und transparente Beratung gross auf die Firmenfahne. «Ehrlich und transparent, das sage ich nicht nur, ich lebe es jeden Tag. Diese Einstellung bildet die Basis unserer Arbeit», so Daniela

Vetsch. Ihre Kundenkartei umfasst heute 8000 Kaufinteressierte.

Exklusiv Immobilien ist ein Familienunternehmen. Daniela Vetschs Mann, Robert Vetsch, ist Mitinhaber, ihre Tochter Michelle Bachmann-Vetsch und Adrian Schnüriger, der Partner einer weiteren Vetsch-Tochter, arbeiten langjährig im Team. Im September stösst eine weitere Tochter, Stephanie Vetsch, als Verstärkung dazu. Auch sie kann schon einige Jahre Branchenerfahrung vorweisen. Zusammen bringt das familiäre Team etwa 35 Jahre Erfahrung als Immobilienmakler mit, was den Erfolg unweigerlich prägt. «Wir arbeiten alle sehr gut Hand in Hand», betont Daniela Vetsch, «die Vertrauensbasis stimmt und das spüren unsere Kunden.» Vertrauen ist gerade im Hochpreissegment äusserst wichtig, von der Kundschaft zum Team genauso wie innerhalb der Bürowände. Die meisten Aufträge erhält Exklusiv Immobilien denn auch dank Weiterempfehlungen, was das familiäre, transparente Erfolgsrezept deutlich bestätigt.

Vereinbaren Sie Ihren Beratungstermin oder eine kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie.

Zürcherstrasse 62, 8852 Altendorf SZ
Telefon 055 535 76 67
Gotthardstrasse 55, 8800 Thalwil ZH
Telefon 044 542 34 34
www.exklusiv-immobilien.ch,
daniela.vetsch@exklusiv-immobilien.ch



Von links: Michelle Bachmann-Vetsch, Robert Vetsch, Daniela Vetsch, Adrian Schnüriger, Stephanie Vetsch

Lernboxx GmbH, Einsiedeln

Gymivorbereitung mit erfahrenen Prüfungsexperten

Im November starten die Gymivorbereitungskurse der Lernboxx für Primar- und Sekundarschüler

Wer eine Matura hat, dem stehen alle Türen offen. Immer mehr Jugendliche entscheiden sich, nach der 6. Klasse oder nach der Sekundarschule ans Gymnasium zu wechseln. Für Jugendliche, die diesen Weg beschreiten möchten ist es deshalb wichtig, die Zeit bis zur Aufnahmeprüfung im Frühling 2019 sinnvoll zu nutzen. Durch eine gute und frühzeitige Vorbereitung können die Chancen auf einen Prüfungserfolg entscheidend erhöht werden. Die Lernboxx bietet während dieser Phase einen Gymivorbereitungskurs für Primar- und einen für Sekundarschüler an. In den Kursen wird nach einer individualisierten Standortbestimmung der Prüfungsstoff anhand der eigens entwickelten Lernboxx aufbereitet und die Jugend-

lichen mit gut portionierten, auf sie abgestimmten Lerneinheiten gezielt auf die Aufnahmeprüfung vorbereitet. In Halbtagesblöcken arbeiten die Jugendlichen in kleinen Gruppen mit erfahrenen Lehrpersonen auf ihr Ziel hin. Es wird zudem eine Prüfungssimulation mit erfahrenen Prüfungsexperten durchgeführt, damit die Jugendlichen sehen wo sie stehen, in ihren Fähigkeiten bestärkt werden sowie individuelle Defizite aufgedeckt und angegangen werden können. Neben der fachlichen Vorbereitung wird Wert darauf gelegt aufzuzeigen, wie man die eigene Konzentration steigert, Denkblockaden aufhebt und mit Stress in Prüfungssituationen umgeht. Dies soll die Jugendlichen zusätzlich unterstützen, für den Prüfungstag gerüstet zu sein.

Informationen und Anmeldungen unter Lernboxx GmbH, Zürichstrasse 72, 8840 Einsiedeln, www.lernboxx.ch oder unter 079 950 70 69.

Mistel-Apotheke, Hombrechtikon

Impfen gegen Grippe

Grippe kann schwerwiegende Folgen haben. Mit der jährlichen Grippeimpfung schützt man sich selber, aber auch besonders gefährdete Personen, die sich nicht impfen lassen können. Die beste Zeit für die Impfung ist von Mitte Oktober bis Mitte November. Schnell, einfach und ohne Voranmeldung geht das in der Apotheke.

Die echte Grippe (Influenza) kann im Unterschied zu milderen viralen Erkältungskrankheiten lebensbedrohlich verlaufen, warnt das Bundesamt für Gesundheit (BAG). Den besten Schutz vor der Grippe bietet die Impfung. Der 9. November wurde vom BAG deshalb zum nationalen Grippeimpftag ausgerufen. Die Impfung ist jährlich zu erneuern, da sich die Viren ständig verändern und der Impfstoff jedes Jahr angepasst wird. Mit der Impfung senkt man das Risiko, an einer Grippe zu erkranken markant. Und man verhindert, andere anzustecken. Denn: Personen mit einem erhöhten Komplikationsrisi-

ko können sich nur bedingt selbst schützen – einige dürfen sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen oder ihr Immunsystem spricht nicht so gut auf die Impfung an. Sie sind auf die Mithilfe und Solidarität der Gesunden angewiesen.

«Die Impfung wird von speziell ausgebildeten Apothekerinnen und Apothekern vorgenommen», betont Kathrin Knechtle-Huggel, Geschäftsführerin der Mistel-Apotheke in Hombrechtikon. Besonders praktisch: Es braucht keine Voranmeldung, geimpft wird dann, wenn es dem Impfwilligen passt. «In einem separaten Sprechzimmer und in aller Diskretion wird zuerst ein standardisierter Fragebogen ausgefüllt. Liegt keine Gegenindikation vor, wird die Impfung im Anschluss von einer speziell ausgebildeten Apothekerin vorgenommen», erklärt Kathrin Knechtle. Das Ganze dauert nur rund 10 Minuten.

Die Grippe ist verantwortlich für 1000 bis 5000 Hospitalisierungen sowie bis zu 1500 Todesfällen jährlich, letztere betreffen zu 90

Prozent die Altersgruppe der über 65-Jährigen. Wie das BAG schreibt, kann es vorkommen, dass eine geimpfte Person trotzdem an Grippe erkrankt. Normalerweise sind in einem solchen Fall die Symptome weniger ausgeprägt. Auch das Risiko von Komplikationen ist geringer. In jedem Fall empfohlen wird die Grippeimpfung Schwangeren, Per-



sonen über 65 Jahren, chronisch Kranken und ebenso den Menschen, die regelmässig mit Kindern, Kranken und Älteren in Kontakt kommen. Zeitaufwand: 10 Minuten.

Mistel-Apotheke AG
Rütistrasse 7b, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 38 18, www.mistel-apotheke.ch

GardenLiving, Männedorf

Die schönste und beste Design-Gasheizung für Outdoor



Der mobile Tungsten Smart-Heat Gas-Heizstrahler von GardenLiving ist eine ideale Verbindung aus modernem Design, wegweisender Technik und perfekter Funktionalität.

Mit dem innovativen Gas-Heizstrahler Tungsten Portable ist es problemlos möglich, angenehme Wärme an den gewünschten Ort zu bringen. Die Effizienz und der Wirkungsgrad des Tungsten Portable sind einzigartig.

• Wärmeabgabe und Reichweite: Der Tungsten Portable deckt eine Fläche von zirka 5 m Tiefe x 4 m Breite ab.

• Vielseitigkeit: Der Abstrahlwinkel des Brenners und die Leistung können individuell eingestellt werden.

• Effizienz: Der spezielle Keramikbrenner sorgt für eine optimale Wärmeausbeute und Wärmeabstrahlung bei minimalen Wärmeverlusten.

• Widerstandsfähigkeit gegen Wind: Der leistungsstarke Brenner sorgt für konstanten Betrieb auch bei schwierigen Wetterbedingungen.

• Verstellbarer Brennerkopf: Der verstellbare Brennerkopf stellt sicher, dass die erzeugte Wärme genau auf die gewünschte Fläche gerichtet werden kann.

• Mobilität: Durch die integrierten Rollen lässt sich der Tungsten Portable sehr einfach und beliebig positionieren.

• Design: Das moderne Design lässt den Tungsten Portable in nahezu jede Umgebung unauffällig integrieren. Dafür wurde der Tungsten Heater mit dem «Red Dot Design Award» ausgezeichnet!

Erhältlich bei: GardenLiving / Furniture & BBQ
Gufenhaldenweg 4, 8708 Männedorf
Telefon 044 790 42 35, www.gardenliving.ch

«Schaufenster»

Die Seite «Schaufenster» ist für Beiträge der Inserenten der «Zürichsee-Zeitung» bestimmt.

Anfragen: Tamedia Advertising

Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil
Telefon 044 515 44 00, Fax 044 515 44 09
E-Mail: inserate@zsz.ch